

Basel

# Welche Rolle spielen Visionen?

Die Oberbadische, 16.03.2016 22:00 Uhr



Mika Taanila „Futuro – a new stance for tomorrow“ 1998 Foto: zVg Foto: Die Oberbadische

---

Riehen. Die neue Ausstellung „ambivalence of dawn – vom Prinzip der Verheißung“ im Kunst Raum Riehen spannt einen Bogen zwischen den gesellschaftlichen und technologischen Utopien der 1960er Jahre und deren Rezeption heute.

Es wird im Spiegel zeitgenössischer Kunst die Frage gestellt, welche Rolle Utopien und Visionen heute spielen und wie diese im gesellschaftlichen Diskurs angewendet werden im Hinblick auf eine mögliche Zukunft.

Die Euphorie des technologisch Machbaren, wie sie beispielsweise nach der ersten Mondlandung vorherrschte, ist heute einer Skepsis gegenüber visionären Großereignissen gewichen. Zu viele Nebenwirkungen, Brüche und Uneinlösbarkeiten brachten jene scheinbar gloriosen Verheißungen mit sich, heißt es in einer Pressemitteilung der Ausstellungsmacher.

Ein wichtiges Merkmal der Gegenwart ist die Erkenntnis der Vielschichtigkeit und Ambivalenz von Ereignissen. Der Glaube an eine allein gültige Utopie, an eine unbefragte Richtigkeit – sei sie religiöser, politischer oder technologischer

Natur – erscheint uns heute als weitaus schwieriger anzunehmen. Aus diesem Grund ist die Ausstellung zum 30. Jahrestag der Explosion des Space Shuttles Challenger und der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl angesetzt.

„ambivalence of dawn – vom Prinzip der Verheißung“ zeigt künstlerische Positionen, die solche visionären Verheißungen in sich tragen oder diese dokumentieren, wie die Arbeit „Futuro – a new stance for tomorrow“ von Mika Taanila. Der finnische Künstler dokumentiert die von Matti Suuronen entworfenen und gebauten Futuro Homes, die einen visionären Schritt des gekapselten Wohnens in aerodynamisch raumschiffähnlicher Formgebung verkörpern und damit ein Lebensgefühl der 1960er Jahre widerspiegeln.

Konrad Zuse, der Erfinder und Erbauer des ersten funktionsfähigen Computers, malte Bilder, deren Dynamik und Expressivität seine persönliche Vision zukünftig urbanen Lebens veranschaulichen.

Der junge Basler Künstler Manuel Schneider zeigt Apparaturen, die scheinbar wissenschaftliche Erkenntnisse veranschaulichen, sich jedoch jeder rationalen Zugänglichkeit widersetzen und somit auch jenem Gefühl der Unsicherheit Raum geben.

Mit der Ausstellung zeigt der Kunst Raum Riehen nach „Teilchenparadies“ erneut eine Ausstellung des Kurators Nicolas Kerksieck. Die Ausstellung geht der Verheißung und ihren Triebkräften nach, zeichnet aber in einem direkten Bezug zur Gegenwart auch die Grenzen jener Aufbrüche nach. „ambivalence of dawn – vom Prinzip der Verheißung“: Vernissage: Freitag, 18. März, 19 Uhr; Öffnungszeiten: Mi. bis Fr., 13 bis 18 Uhr, Sa./So., 11 bis 18 Uhr, Karfreitag geschlossen, Ostersonntag/Ostermontag, 11 bis 18 Uhr